

Stadt Linz verpflichtet sich zur Radverkehrsförderung

Einstimmig beschlossen wurde im Gemeinderat am 7. März, dass die Stadt Linz die „Velo-City-Charta von Brüssel“ unterzeichnet. Damit verpflichtet sich die Stadt Linz, Fahrradmaßnahmen zu einem festen Bestandteil urbaner Mobilitäts politik zu machen. So soll der Fahrradverkehrsanteil bis zum Jahr 2020 auf mindestens 15% ausgebaut werden, was ausgehend vom jetzigen Niveau einer Verdreifachung entspricht. Weiters soll die Anzahl der schweren Radunfälle bis 2020 auf die Hälfte reduziert werden, Fahrradparken und Anti-Diebstahls-Maßnahmen gefördert, Projekte zur Förderung vom Rad als Schul- und Arbeitsverkehrsmittel eingeführt und auch der Fahrradtourismus als nachhaltige Tourismusform gefördert werden. Schließlich soll es auch eine enge Kooperation mit Fahrradinitiativen, -händlern und -industrie sowie Akteuren wie Polizei, ExpertenInnen, ArchitektInnen und PlanerInnen geben, um diese Ziele zu erreichen.

Anlässlich der Velo-City-Konferenz im Mai 2009 wurde im Europäischen Parlament die „Charta von Brüssel“ dem Dachverband der europäischen Fahrradinitiativen „ECF“ präsentiert und von zahlreichen Städten unterzeichnet. Darunter sind klassische Radstädte wie Kopenhagen, München oder Gent, aber auch viele Städte, die noch keinen ausgeprägten Radverkehrsanteil vorweisen können, aber Maßnahmen zur Steigerung des Radfahranteils ergreifen wollen. Bisher haben

52 Städte die Charta unterzeichnet, darunter auch Graz und Wien. In Linz wurde die Charta erstmals im Juni 2009 anlässlich der Podiumsdiskussion zur 30-Jahre Feier der Initiative FahrRad den anwesenden PolitikerInnen präsentiert, wurde damals aber als „unrealistisch“ abgelehnt.



Radverkehr in Linz 2020?

Eingebracht wurde der Antrag nun von den Linzer Grünen, die eine Unterzeichnung der Charta als ganz wichtiges Signal sehen, um den Ausbau des Radfahranteils mit allen Mitteln und vor allem mit dem politischen Willen voranzutreiben.

Der Anteil des Radverkehrs am gesamten Linzer Verkehrsgeschehen liegt bei mageren 5-6% (Stand Verkehrserhebung 2001), in Salzburg hingegen bei 20%, in Graz bereits bei 16%. Erfreut zeigt sich die Grüne Gemeinderätin Gerda Lenger über den einstimmigen Beschluss: „Mit der Unterzeichnung bekennt sich der Gemeinderat, endlich Maßnahmen zur Steigerung des Radfahranteils anzugehen und Fahrradmaßnahmen zum festen Bestandteil der Linzer Mobilitätspolitik zu machen.“

Neuer monatlicher Stammtisch der ifahrrad

Als unabhängige Fahrrad-Initiative laden wir alle Alltags- und GelegenheitsradlerInnen, SympathisantInnen und sonstige Interessierte ein, zu unserem monatlichen Stammtisch zu kommen, Erfahrungen und Tipps auszutauschen, Rad-Perspektiven vorzudenken und Anliegen zusammenzutragen. Damit wollen wir neben unseren ebenfalls monatlichen Arbeitssitzungen Gelegenheit für einen gemütlichen Austausch und anregende Diskussionen schaffen.

Ab März jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr im Wirtshaus Keintzel, Rathausgasse 6-8, Linz. 28.3. / 25.4. / 30.5.

Termine

Monatliche Treffen der Initiative FahrRad ÖÖ

Mi 11.4.2012, 19:00 Uhr

Mi 9.5.2012, 19:00 Uhr

Generalversammlung am
Mi 13.6.2012, 19:00 Uhr

Mi 4.7.2012, 19:00 Uhr

jeweils Waltherstr. 15, EG
Linz

siehe auch www.ifahrrad.at!

Vorankündigung Radausflug
am Sa 23.6.2012

Die Initiative FahrRad Ried trifft sich **jeden 2. Montag im Monat** um 19:30 im Gasthaus Träger.

Linz beschließt Fahrradverträglichkeitsprüfung

Auf Initiative der Grünen wurde im letzten Verkehrsausschuss ein in Österreich neuartiges Instrument zur Förderung des Radverkehrs beschlossen. Mit der verbindlichen Fahrradverträglichkeitsprüfung greift die Stadt Linz zu einem Mittel, das bereits in der Planungsphase von Straßenneubauten und vor -sanierungen den Radverkehr bestmöglich berücksichti-

gen soll. Mit Hilfe einer Checkliste werden die wesentlichsten Parameter erfasst. Z. B. ob in der betreffenden Straße zukünftig mehr Radfahrer erwartet werden und daher ein erhöhter Bedarf an Rad-Infrastruktur besteht. Oder ob damit eine bestehende Radweglücke geschlossen werden kann; weiters wie Radfahrer am besten über Kreuzungen

geführt werden sollen, ob vorgezogene Haltelinien, rote Beschichtungen bei Überfahrten etc. empfohlen werden. Abgerundet werden die Fragepunkte um mögliche Verbesserungen und Ergänzungen für bereits bestehende Radwege. So z. B. der Bedarf für neue oder zusätzliche Radabstellplätze oder eine verbesserte Beschilderung der Radrouten.

Radsaison-eröffnung 2012

Die Initiative FahrRad ÖÖ eröffnete die Radsaison 2012 wieder mit Jahresbeginn am 1.1.2012, weil das Fahrrad als schnelles, umweltbewusstes und gesundes Verkehrsmittel bei entsprechender Ausrüstung immer Saison hat.

Rund 30 RadfahrerInnen nahmen heuer an der fröhlichen Rundfahrt durch Linz teil, begleitet von Musik aus einer mobilen Tonanlage.



Mirko Javurek (Vorsitzender der Initiative FahrRad ÖÖ) und Christian Hummer (ö. Radverkehrsbeauftragter) eröffnen die Radsaison.

Radständer an Linie 3

Nachdem die Linz-Linien bei der Planung der neuen Straßenbahnlinie 3 nach Leonding schlichtweg auf die Errichtung von Radständern vergessen hatten und im Nachhinein der Platz dafür schwer zu bekommen ist, gibt es jetzt zumindest an drei Haltestellen (Gaumberg, Larnhauerweg und Meixnerkreuzung) Abstellplätze für Räder. Vom Land ÖÖ, das für die Planung der Verlängerung der Straßenbahn nach Traun zuständig ist, gibt es bereits die definitive Zusage, an allen

Haltestellen überdachte Radständer und an wichtigen Punkten auch Radboxen einzuplanen. Schließlich ist dies eine win-win-Situation für alle Beteiligten, wenn RadfahrerInnen ihr Rad gesichert abstellen können.



Critical Mass

Am 30. März findet die erste Critical Mass in diesem Jahr statt. Die Critical Mass will unter dem Motto „wir sind der Verkehr“ den Raum, der den Radfahrern und Radfahrerinnen verweigert wird zurückerobern. Treffpunkt ist wie immer um 16:30 am Hauptplatz bei der Dreifaltigkeitssäule, abgefahren wird um 17:00. Euch erwarten zwei Stunden gemütliches Radeln durch die Linzer Stadt mit Musik und netter Gesellschaft.

Reclaim the Streets!

Portrait

Mag. Peter Ausweger ist der Gesamtleiter des Spitals der Barmherzigen Brüder in Linz. In seinem Büro im 5. Stock hat er einen guten Überblick. Den braucht der Krankenhaus-Manager auch, wenn er seinen Tagesablauf zwischen Spital und den vielen Außenterminen ko-

„Ich fahre immer mit dem Anzug in die Arbeit“

freut es ihn, dass in den letzten Jahren viele Einbahnen in Linz geöffnet wurden, denn „das spart Umwege“. A propos Umwege: dringend wünscht sich Ausweger, dass man in der Herrenstraße in beiden Richtungen fahren darf. Dies wäre für ihn eine direkte Verbindung vom

rer in den letzten Jahren etwas getan: wir nehmen teil an der Aktion „Linzer Krankenhäuser fahren Rad“; wir stellen dabei die Radfahrer in den Mittelpunkt“. Und beim Umbau des Hauses wurde ein versperrbarer Fahrrad-Abstellraum für Mitarbeiter in der Tiefgarage geschaffen. „Das war eine Forderung von mir.“

Bis letzten Herbst hat Peter Ausweger auf seinem Weg zur Arbeit täglich seinen Sohn am Rad in den Kindergarten geführt. Auch im Winter. Es sind nur wenige Tage, an denen er sein Rad daheim stehen lässt: wenn es stark regnet oder wenn Schneefahrbahn ist. „Es taugt mir auch, regelmäßige Bewegung zu haben, ich sitze ja sonst sehr viel.“ Und er schätzt v. a., dass die Bewegung in den Tagesablauf integriert ist: „Ich brauche nicht extra sporteln zu gehen, dazu hätte ich eh wenig Zeit“. Sportlich ist er manchmal am Wochenende unterwegs, mit seinem neuen Mountain Bike, z. B. im Mühlviertel. „Das macht Spaß.“ Ansonsten fährt er immer mit seinem Trekking-Rad, sei es zur Arbeit oder bei kleinen Ausfahrten mit seinem 7-jährigen Sohn und seiner Frau. Und auch bei den alljährlichen mehrtägigen Radtrips mit ehemaligen Studienkollegen, z. B. rund um den Neusiedler See. Seine Grundeinstellung als Radler formuliert er am Schluss unseres Gespräches so: „Man muss als Radfahrer vorausschauend und vorausdenkend fahren – für seine eigene Sicherheit.“



ordiniert. „Ich habe sehr viele innerstädtische Termine, sei es im LDZ, oder in anderen Krankenhäusern, im Rathaus etc. Alles klassische Radstrecken. Da bin ich in wenigen Minuten dort, schneller als mit jedem anderen Verkehrsmittel.“ Für Ausweger ist das Fahrrad DAS innerstädtische Verkehrsmittel. Er schätzt es, wenn Fahrradabstellplätze nahe am Eingang sind, was bei den Krankenhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden meist der Fall ist. Was ihm allerdings abgeht ist, dass es in Linz nirgends überdachte Radständer gibt. „Das ist lästig, wenn es geregnet hat.“ Dafür

Spital Richtung Promenade und Hauptplatz.

Beruflich muss Ausweger immer wieder mit dem Auto fahren. „Aber ich merke, wenn ich in Linz mit dem Auto fahre, geht mir die Wuterei auf den Geist.“ Dafür findet er, sollte die Verkehrspolitik dafür sorgen, dass Radfahrer nicht (hinter Autos) im Stau stehen. Und schwärmt von 5-spurigen Radwegen in Kopenhagen. „Da weiß man, was eine Radstadt ist.“

Dass der Chef mit dem Rad zur Arbeit kommt, fällt vielen MitarbeiterInnen auf. Durchaus stolz erzählt er: „Wir haben für Radfah-

Das Gespräch führte Gerhard Prieler.

Radboxen

Bereits seit 2008 (!) warten die ersten vorgemerkten Interessenten, um eine Radbox im Radkeller am Hbf. Linz mieten zu können. Die wenigen Boxen – ganze 23 Stück – sind seit Anfang an vergeben. Laut Auskunft der ÖBB, die die Boxen verwalten, sind inzwischen

19 Radler vorgemerkt, die ihr Rad inklusive Werkzeug und Regensachen gern in einer Box verstauen würden.

Im Magistrat Linz, der die Radgarage betreibt und auch die Boxen aufstellt, wusste man vor Info durch die Initiative FahrRad nichts von der Situation. Gene-



rell ist der Bedarf an versperrbaren Radboxen im Steigen, denn RadfahrerInnen, die ein wertvolleres Rad oder ein E-Bike besitzen, lassen dieses ungern ungeschützt stehen und sind gerne bereit, € 72,- Jahresmiete zu bezahlen. Die Initiative FahrRad

Fortsetzung von Seite 3

fordert, dass möglichst bald zusätzliche Boxen aufgestellt werden. Platz genug ist vorhanden. Außerdem soll erhoben werden, an welchen sonstigen Bahnhofs- und anderen Standorten in OÖ Radboxen sinnvoll wären. Ein

Anreiz für Gemeinden: das Verkehrsministerium fördert an Haltestellen 50 % der Investitionskosten.

Salzburg ist übrigens auch hier weit voraus: allein am Hbf. gibt es 130 Radboxen und am Lokalbahn-

hof Itzling 30 und dazu noch mehrere in der Stadt. Standortwünsche nimmt der dortige Radverkehrsbeauftragte entgegen.

Eine wünschenswerte Vorgangsweise auch für Linz und OÖ!

Plus

Radständer BILLA

Leider sieht man vor Supermärkten oft nur weitgehend unbrauchbare Radständer: Felgenkiller und unbrauchbare „Design“-Radständer machen ein sicheres Abstellen und Anketten des Rades meist unmöglich. Ein Plus hingegen für diesen gut nutzbaren Radständer, der seit kurzem vor einem **Billa-Markt in der Dauphinestraße** im Süden von Linz aufgestellt wurde!



Vorbildlich gestaltet wurde die neue errichtete Einfahrt in der Makartstraße: durch die Leitlinie und den roten Belag ist für querende Fahrzeuge besser erkennbar, dass sie einen Radweg kreuzen.

Plus

Einfahrt über Radweg in der Makartstraße



Minus

Volksgarten

Der Fahrradweg, der wegen der Baustelle Musiktheater durch den Volksgarten führt, wurde in der Nähe des Schachfeldes mit Schot-



ter ausgebessert. Die Ausbesserung war nötig, da sich an dieser Stelle häufig Regenwasser über einen langen Zeitraum gesammelt hat. Die Ausbesserung wurde aber auf Kosten der Fahrqualität der Fahrradfahrer gemacht, da die Sturzgefahr dadurch erheblich höher ist.

bahn in der Lenauerstraße wegen Bauarbeiten gesperrt. Stadteinwärts müssen RadfahrerInnen das Fahrrad auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite am Gehsteig schieben, eine Umleitung ist nicht markiert.

Westbahnunterführung Lenaustraße

Seit Herbst ist der Cityradweg bei der Unterführung der West-



Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.
Online Anmeldung: www.ifahrrad.at

Jahresmitgliedschaft um

- € 36,- für Vollmitglieder
- € 24,- für StudentInnen, Jugendliche, Anschlussmitglieder und als Sozialtarif

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: Initiative FahrRad OÖ, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://www.ifahrrad.at> email: info@ifahrrad.at

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Initiative FahrRad OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07

WELSER RADLER, email: welser.radler@aon.at

Initiative FahrRad Ried, email: ried@ifahrrad.at